

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

MIT ALLEN GEEIGNETEN MITTELN

Schutz und Sicherheit für die Menschen in NRW

Schul- und Kita-Kinder, Studierende, Blutspenderinnen und Blutspender, Beschäftigte im öffentlichen Dienst, Freiwillige Feuerwehrleute, pflegende Angehörige, ... die Bandbreite der Versicherten der Unfallkasse NRW (UK NRW) ist groß mit mehr als 7,8 Millionen Menschen. „Wir versichern einen großen Teil der rund 17,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner in NRW“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK NRW. Unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung steht potenziell jede und jeder – etwa dann, wenn man sich im kommunalen Auftrag ehrenamtlich engagiert oder bei einem Verkehrsunfall Erste Hilfe leistet.

■ Um neuen Aufgaben gerecht zu werden, überprüft die UK NRW regelmäßig ihr Leistungsspektrum, passt es an und baut es aus. So gab es im Zuge der Corona-Pandemie neue gesetzliche Regelungen und einen erweiterten Unfallversicherungsschutz fürs mobile Arbeiten. Hier ist die UK NRW erste Ansprechpartnerin für ihre Mitgliedsunternehmen und Versicherten.

„Die Auswirkungen der Pandemie werden uns weiter beschäftigen, zum Beispiel dann, wenn sich COVID-19-Infektionen weiterhin vermehrt als Versicherungsfälle erweisen und

Langzeitfolgen nach sich ziehen“, so Pappai. Auch dafür müssen gute Versorgungsstrukturen und Abläufe für Anerkennungsverfahren bereitstehen.

Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Gewalt gegen Rettungskräfte. Mit einem NRW-weiten Aktionsbündnis aus Ministerien, Gewerkschaften, kommunalen Spitzenverbänden und dem Verband der Feuerwehren arbeitet die UK NRW daran, Feuerwehr- und Rettungskräfte besser vor körperlichen und verbalen Angriffen zu schützen.

„Ganz aktuell beschäftigt auch uns der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Flüchtlingskrise“, sagt Pappai. Die UK NRW bietet Informationen für all diejenigen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren und aktualisiert ihren Internetauftritt laufend. „Da unter den Geflüchteten viele Kinder und Jugendliche sind, wird

SERVICE

Informationen zum Versicherungsschutz im Ehrenamt:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0094

es wichtig sein, diese jungen Menschen schnell in unser Bildungssystem zu integrieren“, sagt Pappai. Hier wird die UK NRW mit Rat und Tat unterstützen. „Dabei können wir auf Erfahrungen aufbauen“, so Pappai, „die wir durch unser Engagement im Rahmen der Flüchtlingskrise 2015/2016 gewonnen haben.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

BISHERIGE MITGLIEDSNUMMER WIRD AB 2023 ABGELÖST

Einheitliche Unternehmensnummer

■ Mitgliedsunternehmen von Unfallkassen und Berufsgenossenschaften bekommen im Oktober wichtige Post: Sie erhalten zum 1. Januar 2023 eine bundesweit einheitliche Unternehmensnummer für jedes zugehörige Unternehmen. Ab dem Jahr 2023 stehen knapp 600

Verwaltungsdienstleistungen digital zur Verfügung, darunter auch die der gesetzlichen Unfallversicherung. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen können dann Leistungen über ein digitales Konto abfragen oder beantragen. So sieht es das Onlinezugangsgesetz vor. Die

Unternehmensnummer löst die bisherige Mitgliedsnummer ab. Betriebe benötigen sie also zwingend, um zum Beispiel UV-Jahresmeldungen oder Lohnnachweise digital zu übermitteln. Weitere Informationen unter: www.unfallkasse-nrw.de Webcode N1764



Start

Helmut Etschenberg, Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW

Engagement aller ist gefragt

Der völkerrechtswidrige Krieg von Putin mit dem brutalen Überfall auf die Ukraine hat Millionen Menschen obdachlos und heimatlos gemacht. Sie fliehen, um dem Tod zu entrinnen und wir erleben den größten Flüchtlingsstrom nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa. Die Solidarität und Hilfsbereitschaft in Europa, auch in Deutschland, ist erfreulich und beispielhaft. Ehrenamtlich Helfende wollen sich einbringen. Das begrüßen wir sehr, stehen aber auch unterstützend zur Seite. Bei Einsätzen im Auftrag der Städte und Gemeinden ist zudem der Versicherungsschutz durch die gesetzliche Unfallversicherung gegeben. Damit die Helfenden nämlich ihrem freiwilligen Engagement bedenkenlos nachgehen können, ist es wichtig, dass sie bei ihrer Tätigkeit gegen die Risiken eines Unfalls abgesichert sind. Es braucht unser aller Engagement, um diese Herausforderungen gesamtgesellschaftlich zu bewältigen. Zeigen wir uns, dass wir das schaffen können und zeigen wir den Opfern des Krieges, dass wir sie nicht allein lassen.

In diesem Sinne Ihr

Helmut Etschenberg

MEINUNGEN

Zum Stellenwert der Unfallversicherung

Mit ihren mehr als 7,8 Millionen Versicherten ist die Unfallkasse NRW der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand für die gesetzliche Unfallversicherung in NRW. „Welchen Stellenwert hat die gesetzliche Unfallversicherung für die Landespolitik?“ Dazu haben sich Politikerinnen und Politiker der Parteien geäußert, die im aktuellen nordrhein-westfälischen Landtag (17. Wahlperiode) vertreten sind.

- Am 15. Mai 2022 findet die Wahl zum 18. nordrhein-westfälischen Landtag statt.
- Mehr als 13 Millionen Menschen sind wahlberechtigt, davon 785.900 Erstwählerinnen und Erstwähler.
- Rund 6,7 Millionen der Wahlberechtigten in NRW sind Frauen, 384.100 von ihnen können zum ersten Mal ihre Stimmen bei einer Landtagswahl abgeben.
- Bei der NRW-Landtagswahl 2017 stimmten 65,2 Prozent der Wahlberechtigten ab.

Quellen: www.im.nrw, www.wahlen.nrw, www.landtag.nrw.de; www.wahlergebnisse.nrw, Stand: März 2022

■ Die gesetzliche Unfallversicherung ist ein starker und wichtiger Zweig innerhalb des deutschen Sozialversicherungssystems. Die gesetzliche Unfallversicherung ist ein Garant für die umfangreiche Absicherung vor Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Daneben hat sie die Aufgabe, im Schadensfall die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Versicherten mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen. Hiervon profitieren nicht nur Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, sondern gleichermaßen Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie ehrenamtlich Tätige. Es muss daher zum Wohle aller Versicherten eine zentrale Aufgabe der Landespolitik in NRW sein, die wichtige Arbeit der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung durch die Möglichkeiten von gemeinschaftlichem Dialog, Rechts- und Fachaufsicht zu begleiten und weiter zu stärken.



Lisa-Kristin Kapteinat, stv. Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag NRW

■ Die Gestaltung der gesetzlichen Unfallversicherung obliegt dem Bundesgesetzgeber. Landespolitisch gehört sie für die AfD zum Kernbestand der gesetzlichen Sozialversicherungen, mit denen bereits unter Bismarck der Weg in den beispielgebenden deutschen Sozialstaat geebnet wurde. Diese sozialstaatlichen Regelungen unterliegen insofern einer besonderen rechtlichen Konstruktion, als dass sie keine staatlichen Leistungen aus allgemeinen Steuermitteln sind. In dem Bewusstsein, dass ihre Mittel nur als Mehrwert aus Arbeit entstehen können, ist die Finanzierung eng mit der Arbeitsleistung verbunden. Dabei sorgt der vorhandene gesetzliche Rahmen dafür, dass die erarbeiteten Mittel zunächst denjenigen zu Gute kommen, die sie erwirtschaftet haben. Gemäß ihren konservativen und liberalen Vorstellungen will die AfD dieses Erbe bewahren und – so erforderlich – behutsam modernisieren und erweitern.



Dr. Martin Vincentz, Sprecher für Arbeit, Gesundheit und Soziales der AfD-Landtagsfraktion

■ Die gesetzliche Unfallversicherung ist eine wichtige Säule der sozialen Absicherung, die im Sozialbuch VII gesetzlich verankert ist. Sie sichert das Risiko eines Arbeits- oder Schulunfalls sowie der Berufskrankheit ab. Im Rahmen der Fürsorgepflicht aller Arbeitgeber halte ich es für selbstverständlich, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beitragsfrei gegen Unfälle im Rahmen ihrer Arbeit versichert sind. Das gilt gleichermaßen für die Versicherung von Schülerinnen und Schülern und Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege. Der Gesundheitsschutz ist in unserer immer hektischer werdenden Zeit ein wichtiges Instrument und ein Baustein des Arbeitsschutzes, sollte es doch zu einem Unfallereignis kommen. Die Unfallversicherung ist zudem für die Familie eine unverzichtbare Absicherung.



Peter Preuß, Sprecher für Arbeit, Gesundheit und Soziales der CDU-Landtagsfraktion

■ Der Arbeitsschutz sichert nicht nur die Gesundheit am Arbeitsplatz, sondern ist mit der Vorgabe und Prüfung von Standards auch wesentliche Grundlage für einen fairen Wettbewerb. Beim Arbeitsschutz wirken die gesetzliche Unfallversicherung und die Arbeitsschutzverwaltung des Landes zusammen. Wir wollen die in den letzten Jahren begonnene personelle und organisatorische Stärkung der Arbeitsschutzverwaltung fortsetzen. Die Unfallversicherung sehen wir als kompetenten Partner des Landes bei der Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Corona-Pandemie hat mit ihren Anforderungen an Hygiene und Gesundheitsschutz gerade Kinder und Jugendliche stark belastet. Hier kann die Unfallkasse NRW mit ihrer Zuständigkeit für Kitas und Schulen dabei helfen, Angebote zum Aufholen von Defiziten zu entwickeln und umzusetzen.



Stefan Lenzen, Sprecher für Arbeit- und Sozialpolitik der FDP-Landtagsfraktion

■ Eine gute Versicherung ist für einen da, wenn man sie braucht. Und wenn man sie – im Idealfall – gerade nicht braucht, muss man sich auch keine Gedanken über sie machen. Dies gilt auch für die gesetzliche Unfallversicherung. Damit dies so bleibt, dürfen wir uns auf den Erfolgen dieser wichtigen sozialpolitischen Errungenschaft nicht ausruhen. Die Landespolitik ist dabei in einer besonderen Verantwortung, und das nicht nur als Gesetzgeber. Das Land ist nämlich auch der größte Arbeitgeber und darüber hinaus verantwortlich für Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie besonders auch für die Menschen, die dankenswerter Weise im Ehrenamt tätig sind. Somit ist für uns die Unfallversicherung ein Thema von großer Wichtigkeit, und es gilt, sie ständig zu analysieren, weiter zu entwickeln und durch Anpassungen an neue Arbeits- und Lebensmodelle gleichsam verlässlich wie zukunftsfähig zu machen.



Mona Neubaur, Spitzenkandidatin Bündnis 90/ Die Grünen für die Landtagswahl

REHABILITATION UND ENTSCHÄDIGUNG

„Ich habe mein Leben zurück!“

Bei einem Fahrradunfall auf dem Schulweg verlor Gebhard Deda im Frühjahr 1975 beinahe sein rechtes Bein – 45 Jahre später entschied er sich für eine Amputation. Über die gesamte Zeit hinweg begleitete ihn die gesetzliche Unfallversicherung, seit 2008 die Unfallkasse NRW (UK NRW).

■ Bei der Kollision mit einem Motorrad zog sich der damals 16-Jährige Knochenbrüche, Muskel- und Gefäßverletzungen zu; infolge der Verschmutzung heilten die Wunden schlecht. So lag der Jugendliche zunächst ein Jahr lang im Krankenhaus. In Fällen wie diesen versucht die gesetzliche Unfallversicherung, mit allen geeigneten Mitteln die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Versicherten wieder herzustellen und ihnen die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen. Auch für Entschädigung wird gesorgt.

Zahlreiche Operationen konnten das schwer verletzte Bein zunächst stabilisieren. Erst 30 Jahre

später traten gravierende Probleme auf. Deda erlitt 2006 eine Blutvergiftung, zudem stellten Ärzte chronische Entzündungen und Durchblutungsmängel fest, die eine weitere OP erforderten. Eine erneute Blutvergiftung brachte 2020 die Entscheidung zur Amputation. „Ich habe die Ärzte überzeugt“, sagt der Videoproduzent, „und ich bin begeistert von meinem neuen Bein.“

In der Frankfurter BG Unfallklinik erhielt Deda eine moderne mikroprozessor-gesteuerte und wasserdichte Unterschenkelprothese mit sensorgesteuertem Fuß, der sich Unebenheiten im Gelände anpasst. Es folgte eine zehnwöchige Nachsorge in einer Reha-Klinik, wo er jederzeit die orthopädietechnische Werkstatt aufsuchen konnte. „Die

Versorgung ist hervorragend“, so der 62-Jährige. Am neuen Arbeitsplatz ließ die UK NRW einen höhenverstellbaren Schreibtisch anbringen und zahlte dem Arbeitgeber einen Eingliederungszuschuss. Dedas

SERVICE
Infos zur Rehabilitation:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode: S0035

Zum Thema

Wer steht unter dem Schutz der Unfallkasse NRW?

Kita-Kinder (831.573)

Schülerinnen und Schüler (2.763.317)

Versicherte im Ehrenamt und in Feuerwehren (398.611)

Studierende (931.003)

Nicht-erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen (1.458.954)

Beschäftigte im öffentlichen Dienst (901.769)



Quelle: UK NRW 2020

Rund 7,8 Millionen Menschen aus NRW sind bei der Unfallkasse NRW versichert – vom Kita-Kind über Kommunalbeschäftigte bis zum Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Neben den in der Grafik aufgeführten Gruppen gibt es viele weitere Versicherte, z. B. Personen in Hilfeleistungsunternehmen, Ersthelfende, Haushaltsangestellte oder Blutspenderinnen und Blutspender.

Zuhause wurde von Barrieren befreit: Das Gartentor ist elektrisch steuerbar, die Eingangstreppe mit einer Hebebühne versehen; Treppen bekamen einen zweiten Handlauf, das Bad Spezialgriffe. In seinem Auto ließ die UK NRW ein Linkspedal einbauen. Im Rahmen der Entschädigung er-

hält Deda seit 1975 Verletzengeld und eine Unfallrente. Manchmal denkt er, er hätte sich früher zur Amputation entschließen sollen: „Ich mache keine Extremwanderungen, aber kann im Garten arbeiten, Urlaub machen, schwimmen gehen – ich habe mein Leben zurück!“



Dennis Kuhn (44), Mitarbeiter der Präventionsabteilung der Unfallkasse NRW und Aufsichtsperson für Feuerwehren im Regierungsbezirk Köln

Was macht eigentlich ...

... ein Präventionsberater für die Feuerwehr?

■ Meine Aufgabe ist es, die Feuerwehren im Regierungsbezirk Köln zu beraten und zu überwachen, und zwar im Hinblick auf die Organisation von Sicherheit und Gesundheit ihrer ehrenamtlichen Mitglieder und Beschäftigten. Wir schauen insbesondere auf Gebäude, Diensträume, Fahrzeughallen und Arbeitsmittel. Landesweit tragen meine drei Kollegen und ich damit viel zur Sicherheit von mehr als 130.000 Einsatzkräften und Mitgliedern in Feuerwehren in NRW bei. In der Praxis sind wir viel vor Ort und besichtigen die Einrichtungen.

Wir ermitteln aber auch nach Unfällen und beraten die Kommunen bei Um- oder Neubauten. Zudem bieten wir Seminare an und engagieren uns in Fachgruppen. Ein weiterer Baustein ist das Portal www.sichere-feuerwehr.de, mit dem wir online viele Informationen zur Verfügung stellen. So gewinnen wir Zeit für die Aktivitäten vor Ort.

Ich bin nicht nur technischer Ingenieur, sondern auch selbst in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv – wie zwei weitere meiner Kollegen. Wir kennen die Vorgaben, die wir machen, aus der Praxis, und wir teilen auch den Team-

geist, der dort herrscht. Daraus entsteht eine gute Zusammenarbeit mit unseren Versicherten. Die Feuerwehren und Kommunen wissen aber auch, dass wir Befugnisse haben. So können wir für die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrleute viel bewirken, etwa für gute Sanitäreinrichtungen sorgen, oder für die fachgerechte Absaugung von Abgasemissionen. Das freut uns als Team, da insbesondere im ehrenamtlichen Bereich die Aktiven mit viel Herzblut bei der Sache sind. Für mich ist mit dieser Aufgabe mein Hobby zum Beruf geworden.

Personalien



Dr. Georg Lunemann, Vorstandsmitglied der Unfallkasse NRW auf Arbeitgeberseite, ist zum Direktor des Landesschaftsverbandes Westfalen-Lippe gewählt worden. Er tritt sein neues Amt am 1. Juli 2022 an.

Jörg Schudmann, ist neuer Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Zuvor hatte er diese Funktion stellvertretend inne. Er folgt auf



Prof. Dr. Stephan Brandenburg, der nach 34 Jahren im Dienst der BGW in den Ruhestand gegangen ist.

Neue stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der BGW ist **Claudia Drechsel-Schlund**.



NEUE GESETZLICHE VORGABEN

Mehr Unfallschutz im Homeoffice: Umsetzung ist eine Frage des Details

Binnen kürzester Zeit stellte sich die Gesellschaft in der COVID-19-Pandemie ab 2020 auf die neuen Lebens- und Arbeitsbedingungen ein. Das „Vierte Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ hat dies durch seine Regelungen zum Arbeiten von zu Hause aus aufgegriffen. Fragen des Unfallschutzes im Homeoffice haben damit an Bedeutung gewonnen.

■ Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz stärkte die Rolle der Betriebsräte bei der Gestaltung des mobilen Arbeitens, und es weitete den bis dato vorhandenen gesetzlichen Versicherungsschutz im Homeoffice aus. Darüber, was die Neuerungen praktisch bedeuteten, informierte die Unfallkasse NRW (UK NRW) unverzüglich ihre Mitgliedsbetriebe und Versicherten. „Das Thema warf viele Fragen auf, denn auch in Betrieben sind nicht alle, sondern dienstlich abgeleitete Aktivitäten versichert“,

sagt Johannes Plönes, stellvertretender Geschäftsführer der UK NRW.

Fragen, welche Tätigkeiten dazu zählen, beschäftigen seit jeher die Sozialgerichte – im Homeoffice wird dies noch schwieriger. Waren zuvor in der eigenen Wohnung nur der Weg zum Drucker oder zum ausgefallenen Router versichert, so wurden die Regelungen für Betriebe zum 18. Juni 2021 weitgehend auf das Büro daheim übertragen. Auf ihrer Webseite erklärte die UK NRW, dass seither auch der Gang in die Küche (zur Nahrungsaufnahme) und zur Toilette versichert sei, ebenso die Wege, die Versicherte zurücklegen, um ihre Kinder zur Kita zu bringen oder abzuholen.

Um die flächendeckend zu Hause arbeitenden Versicherten zu schützen, hat die UK NRW zudem eine „Checkliste für ergonomisches Arbeiten im Homeoffice“ für sicheres Arbeiten von zu Hause veröffentlicht. Damit können Beschäftigte ihre Situation am heimischen Schreibtisch einschätzen und verbessern, et-

wa dadurch, dass sie Aufgaben mit nach Hause nehmen, die sich auch gut zu Hause erledigen lassen, oder klare Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben ziehen. Auch für die Mitgliedsunternehmen bietet die Liste eine gute Orientierung für sicheres Arbeiten von zu Hause. Für die verschiedenen Zielgruppen wurde die Checkliste in zwei Versionen veröffentlicht.

Dass Fragen immer auch im Zusammenhang mit Entscheidungen im Einzelfall stehen, zeigte zuletzt das Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) vom 8. Dezember 2021. Im Fall eines Arbeitnehmers, der auf dem morgendlichen Weg vom Schlafzimmer zum Schreibtisch auf der Treppe stürzte und sich einen Brustwirbel brach, sah das BSG den Versicherungsschutz auch vor dem Inkrafttreten des Betriebsrätemodernisierungsgesetz als gegeben an. Eine Bewertung steht noch aus, da die Urteilsgründe noch nicht vorliegen.

www.unfallkasse-nrw.de
Webcode: N1643; N1635

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Moskauer Straße 18
40227 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake
Creative Director: Sybilla Weidinger
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Mit rund 4.000 Teilnehmenden jährlich ist der Deutsche Kitleitungskongress nach eigenen Angaben die größte Fachveranstaltung für Kitleitungen. Für das Jahr 2022 sind Kongresse in sieben deutschen Städten terminiert – mit entsprechenden Corona-Hygienemaßnahmen. Los geht es am 6. und 7. April in Düsseldorf. Hier ist auch die Unfallkasse NRW Partnerin des Kongresses.
www.deutscher-kitleitungskongress.de

■ Die „didacta – die Bildungsmesse“ findet vom 7. bis 11. Juni 2022 in Köln statt. Unter dem Motto „Sicher und gesund durch Bewegung“ wird die Unfallkasse NRW an einem gemeinsamen Stand mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung dabei sein.
www.didacta-koeln.de